In Fortsetzung bekannter Praktiken werden als Bandenmitglieder hauptsächlich Bürger der BRD und Westberlins angeworben¹; etwa ein Drittel aller festgenommenen Agenten sind kriminell vorbestraft und nahezu die Hälfte ohne Beschäftigung. Öffentlichkeitswirksame Methoden zur Gewinnung neuer Bandenmitglieder über Annoncen in Tageszeitungen der BRD und Westberlins wurden wiederum bei HEYER und LAMPL festgestellt. Die Bande DAWID konzentriert sich vorrangig auf die Anwerbung von bereits im Blickfeld stehenden Personen (Bekannte, Verwandte von Bandenmitgliedern). Schriftliche Vereinbarungen über die Mitwirkung an Schleusungen wurden bei DAWID und HEYER nachgewiesen.

Die Gewinnung von zur Ausschleusung geeigneten Personen vollzog sich über Auftragserteilung durch

- Verwandte/Bekannte in der BRD und in Westberlin (56,4 %),
- Personen, die überwiegend auf ungesetzlichem, teilweise auf dem Wege der legalen Übersiedlung, die DDR verließen (24,0 %) und Rückverbindungen unterhielten,
- sowie über Rückverbindungen durch Banden ausgeschleuster Personen (19,6 %).

Eine Ausnutzung von Rückverbindungen geschleuster Personen ist bei DAWID, LAMPL, "ARMESCO AG" und HEYER nachgewiesen. Die Initiative zur Verbindungsaufnahme ist in der Hauptsache von den am ungesetzlichen Verlassen der DDR interessierten Personen ausgegangen. Lediglich in 2 Fällen (5 Personen) wurde ein Schleusungsangebot durch bereits ausgeschleuste Personen unterbreitet.

Zum gesamten Verbindungssystem in Vorbereitung von Schleusungsaktionen finden die Erkenntnisse des Vorjahres Bestätigung. Überwiegend übernahmen Verwandte/Bekannte aus der BRD bzw. Westberlin, darunter häufig die Auftraggeber, Kurieraufgaben.

¹ Unter den im sozialistischen Ausland 1980 festgenommenen Bandenmitgliedern sind 5 Staatsbürger der Republik Österreich.